

Objektblatt - Kücknitzer Hauptstraße 53**Denkmalliste Nr: 3891**

Auszug vom 15.10.2026

Bezeichnung:

Doppelwohnhaus(hälfte)

Schutzumfang:

Auf das gesamte Gebäude; zugehörige Freiflächen vor dem Haus; seitliche und rückwärtige Gartenflächen sowie Schuppen und Mauer.

Kennzeichnung:

Doppelwohnhaus(hälfte), nach Plänen des Lübecker Architekturbüros Runge und Lenschow, um 1923 fertiggestellt; zweigeschossig mit Walmdach und Traufgesims; verputzt; polygonaler eingeschossiger Standerker mit Flachdach; zwei Dachgauben zur Kücknitzer Hauptstraße; im Erker zur Straßenseite Terrazzo-Boden (aktuell durch Teppichboden verdeckt); Walmdachgaube an Südseite; Stockwerkgesims und im Obergeschoss umlaufendes Fenstergesims; bauzeitliche Fassade; Erschließung über eingeschossigen Flachdachanbau an der Nordseite; rückwärtig Terrasse mit neuzeitlicher Überdachung; durchlaufender Balkon durch spätere Trennwand im OG; die äußere Fensterachse des Obergeschosses risalitartig ausgebildet; zwei Satteldachgauben, eine davon erneuert und vergrößert mit Austritt; die beiden Haushälften an der Gebäuderückseite durch abgestufte Mauer geteilt; Terrasse erneuert; Zugang zum Grundstück durch neuzeitliches Tor;

Im Inneren ca. 246 m² Wohnfläche pro Haushälfte; veränderte Grundrisstruktur zur Nutzung als Arztpraxis im EG; historische Böden unter Teppichboden erhalten; teilweise hölzerne Wandpaneele; zur Terrasse bauzeitlicher Rolladen mit hölzernen Lamellen erhalten (nachträglich motorisiert); DG zu Wohnzwecken ausgebaut; Dachboden; im Keller ehemaliger Luftschutzraum; im gesamten Gebäude historische Kastenfenster mit teilweise erneuerten Innenfenstern; historische Zimmertüren; Treppenanlage mit beschnitztem Antrittsposten und hölzernen Trittstufen sowie Handlauf (erneuerte Handlaufhalter); im Erdgeschoss Hohlkehle in den Wohnräumen, hohe Fußleisten, bauzeitliche Haustür mit Oberlicht, teilweise bauzeitliche Zimmertüren;



Vorgarten mit erneuerter Zuwegung; Garten mit eingeschossigem Schuppen mit Satteldach.

Begründung:

Das Gebäude wurde in einem dritten Bauabschnitt zur Erweiterung der Siedlung des 1907 entstandenen Hochofenwerkes in Herrenwyk als Doppelvilla für Oberbeamte errichtet. Es ist als Bestandteil der Werkskolonie ein Dokument im Umfeld der industriellen Entwicklung in Lübeck, die hier ihren Anfang nahm. Die Oberbeamtenvilla ist integraler Bestandteil dieser mit der Entwicklung des Hochofenwerkes einhergehenden Bebauung in den 1920er Jahren und von besonderem (orts-)geschichtlichem Wert.

Die Anordnung der Häuser für die Mitarbeiter des Hochofenwerkes war hierarchisch gegliedert. Westlich des Werkes stand die Villa des Generaldirektors. An der Hochofenstraße befanden sich die sogenannten „Beamten“-Wohnhäuser für die leitenden Angestellten. In der Bäckereistraße wurden Meisterhäuser und das Werkskaufhaus errichtet. Dahinter entstand in der Kokerstraße, der Eisenstraße und in den Querverbindungen die Wohnkolonie der Arbeiter.

Die Oberbeamtenvillen in der Kücknitzer Hauptstraße markieren die nordwestliche Grenze der Werkskolonie und sind als sprechende Dokumente der siedlungsgeschichtlichen Entwicklung Herrenwyks in der ersten Hälfte des 20. Jh.s von besonderem städtebaulichem Wert.

Durch die zurückversetzte Position des Gebäudes auf dem Grundstück konnte zur Straße eine großzügige Vorgartenanlage mit Zuwegung entstehen und zeitgleich ein angemessener Abstand zum benachbarten Wohnhaus gleicher Bauart und Größe und zu den Arbeiterhäusern. Auch die das Gebäude umgebenden Freiflächen veranschaulichen die gehobene gesellschaftliche Position der Beamten, zumal die rückwärtigen Gärten durch den werkseigenen Gärtner gepflegt wurden. Sie bilden einen Kontrast zu den Arbeiterreihenhäusern und -häusergruppen mit teilweise kleinen Vorgärten und schmalen rückwärtigen Nutzgärten und betonen die Hierarchisierung innerhalb der Siedlung entsprechend der Funktion und Stellung der Mitarbeitenden. Das Gebäude, das sich durch die aufwendigere Gestaltung mit großen Fenstern und Erker sowie die großzügig dimensionierte Wohnfläche von den Arbeiterhäusern unterscheidet, ist mit seinen Freiflächen von besonderem architektur- und sozialgeschichtlichem Wert.



Stadtteil:

Kücknitz

Stadtbezirk:

Herrenwyk

Eintragungsdatum:

09.09.2022

Kategorie:

Teil von Sachgesamtheit + Bauliche Anlage

Denkmalwerte:

geschichtlich, städtebaulich

Sonstiges:

Teil der Sachgesamtheit - Werkssiedlung Herrenwyk

